

© Copyright 2024

ISBN 978-3-903065-51-2

9. Neue Auflage

Druck: Renner Print + Media GmbH

Alle Daten, Informationen sind urheberrechtlich geschützt.
Wer Bilder, Texte vervielfältigen oder verbreiten möchte, bekommt gerne meine schriftliche Zustimmung.

INHALT

	Seite
Adressen	4
Vorwort	5
Ein-/ Ausreise, Navigation	6
Routenwahl	7
Wetter	8
Wetterberichte	9
Kykladen	10
Versorgung	11
Abkürzungen	12
Hinweise	13

TEILGEBIETE

1. SARONISCHER GOLF	14
2. SÜDWESTLICHE ÄGÄIS - ARGOLISCHER GOLF	36
3. NÖRDLICHE KYKLADEN	62
4. SÜDLICHE KYKLADEN	120

Tipps	156
Namenverzeichnis	158



**HALTET DIE MEERE SAUBER
KEEP YOUR WATERWAYS CLEAN**

Limin AIGINIS

37-45,05N 023-26,37E

Reger Fährverkehr zum Haupthafen der Insel. Im Vorhafen „Marina“ Stege für Boote und Yachten. Unruhig bei Südwinden, gute Versorgung.

Die Ansteuerung aus dem Norden bereitet keine Schwierigkeiten, aus dem Süden kommend muss der flache Bereich vor der Küste gemieden werden. Die Leuchttonne (Fkl.r.) bezeichnet eine 2m Stelle. Bei Winden um Südwest gelangt Seegang in den Hafen.

Mit Yachten kann am Kai im Norden des Hafenbeckens oder beim Club festgemacht werden. Dort betragen die Wassertiefen zum Teil unter 2m. Auch an den Schwimmstegen im Vorhafen gibt es Wasser und Strom.

Gute Versorgungsmöglichkeiten; Diesel bringt ein Tankwagen. An der lauten Hafenstraße befinden sich Restaurants, Kafeniens, der Markt und Geschäfte. In der zweiten Reihe viele Geschäfte, auch mit Yacht-Bedarf.

Pistazien werden als Spezialität dieser Insel in die ganze Welt exportiert.

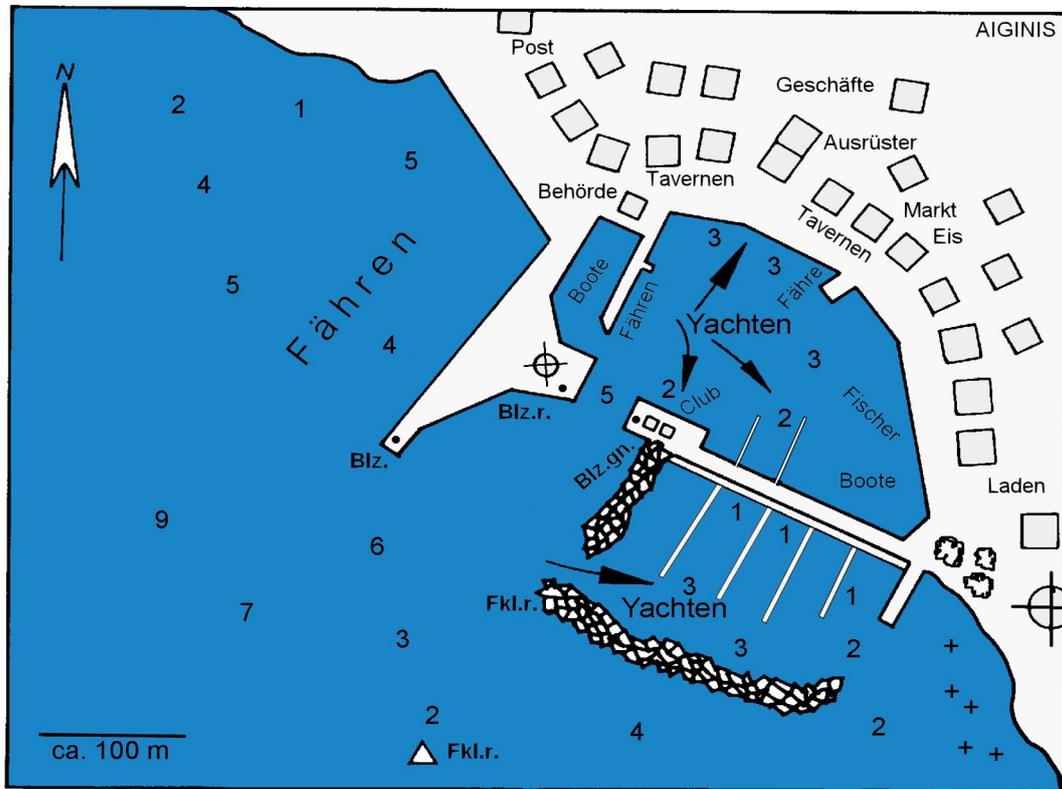
Ein interessantes Museum befindet sich im Ort, Ausgrabungen mit Tempelresten dicht nördlich vom Hafen beim Ak. Kolona.

Zum **Aphäa-Tempel** (geöffnet von 08.30h bis 19.15h / Montag geschlossen) im Nordosten der Insel fahren Linienbusse. Alternativ: *Rent a Bike*



Der Aphäa-Tempel über der Agias Marinas Bucht

⇒ Seite 16



Der Kai an der Straße im Norden des Hafens

Limin CHELIOU (Porto Cheli)
37-18,90 N 023-07,72E

Geschützte Liegeplätze, gute Versorgung in der großräumigen Bucht.

An den Stegen (Mooringleinen) der neuen **Marina** mit der üblichen Versorgung haben 150 Yachten bis 60m LüA Platz.

VHF 88 Tel.: +30 210 80 92 770 booking@marinaportoheli.gr



Andere ankern in der Bucht oder liegen an den permanenten Mooringbojen.

Leuchtbojen kennzeichnen die Grenzen der Manöverflächen der Fähren.

Im touristischen Ort bestehen sehr gute Einkaufsmöglichkeiten in vielen Geschäften.

Liegeplätze, Reparaturen, 20to Kran, Aufsicht bei Christian Grünert

Tel.: +30 275 405 2380 oder service@franks-yachtstation.de



Auf dem Weg nach Nordwesten Richtung Navpliou gibt es zwei Häfen und eine schöne Bucht. Zuerst **Koiladia**, (37-25,10N 023-07,68E) eine nach Norden einschneidende Bucht mit einer Insel in der Einfahrt. Sofern man sich in der Mitte der Durchfahrten hält, kommt man von den Untiefen unter Land gut frei. Die Liegeplätze an der Mole, dem Kai vor dem Ort, werden von Fischern beansprucht. Frei ankern auf dem gut haltenden Schlick. Geschäfte und Tavernen im Ort.

Im Osten vom Ort hebt bei der **Werft** „Kilada Yard“ hebt ein 100to Travellift Yachten zu den 300 Stellplätzen an Land.

VHF 77 Tel.: +30 275 406 1409 info@bsg.com.gr



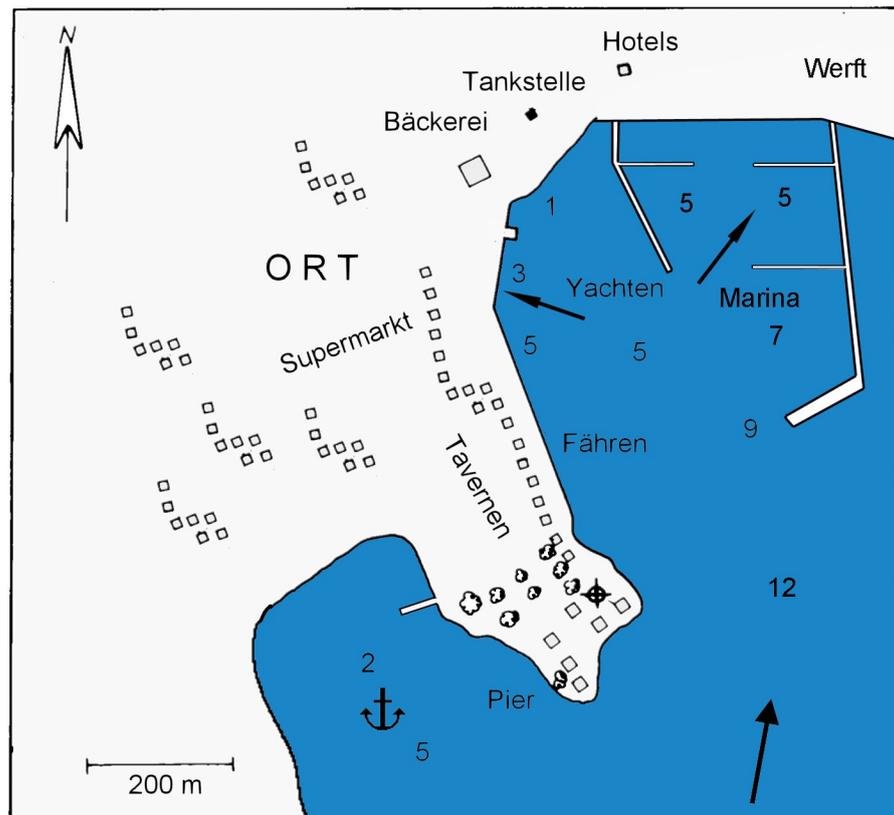
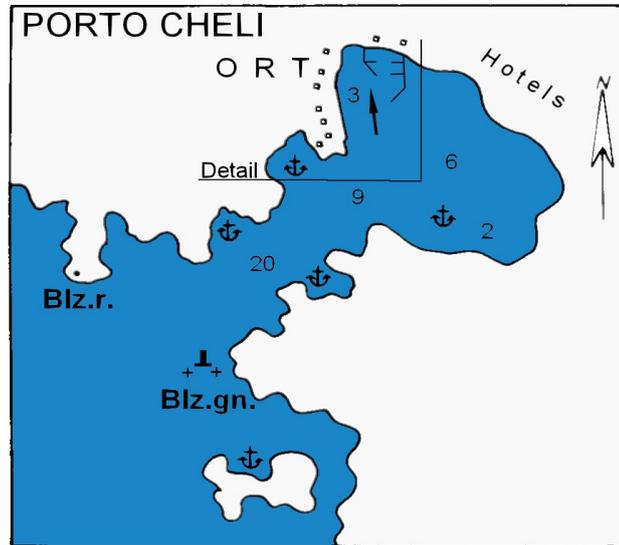
Im Ormos **Drepanon** (37-32,18N 022-55,1E) liegen Yachten ausgezeichnet geschützt, am besten nahe der Ortschaft. **Tolo**, (37-3,88N 022-51,51E) ist ein lebendiger Ort mit einem Hafen im Süden in der Durchfahrt zwischen dem Festland und der Insel (Nisis Tolo). An der Innenseite des Wellenbrechers können Yachten festmachen. Unter Land wird es flach. Gute Versorgungsmöglichkeiten im Ort.



Die Einfahrt nach Porto Cheli: die Kirche, die Häuser, der lange Kai, rechts die Marina

Die Ansteuerung von Porto Cheli bereitet keine Schwierigkeiten. Der kleine Turm vom Leuchtturm bildet auch bei Tag eine gute Landmarke. Im Osten der Einfahrt bezeichnet eine Steinbake Untiefen.

Am langen Kai vor dem Ort im Westen der Bucht kommen vorne Fähren, mit Yachten kann man dann am nördlichen Teil des Kais festmachen. Es gibt Wasser und Strom; Diesel wird vom Tankwagen gebracht.



Nisos MYKONOS

Die bekannte und gut besuchte Insel im Zentrum der Kykladen. In den Hafen beim Hauptort ⇒ Seite 82 darf man mit Segelyachten nicht einlaufen.

Im Süden der Insel gibt es einige vor den sommerlichen Nordwinden gut geschützte Buchten. Es kann auf gut haltendem Sandgrund geankert werden; an den Stränden befinden sich Hotels, Restaurants, Tavernen.

Nördlich der Stadt der „Hafen“ für Fähren, Kreuzfahrer, Frachter und Yachten.

TOURLOS ist als „Marina“ nicht einladend, jedoch bei allen Winden sicher.

Rechtzeitig im Internet reservieren! <https://mykonosports.gr/de/>



VHF- 12 Mykonos Marina info@mykonosports.gr

Ein Liegeplatz wird angewiesen: An der Innenseite der Anlage findet man mit Yachten einen geschützten Platz. Die Wassertiefen zwischen den Molen um 4m. Es wird mit Mooringleinen festgemacht. Boxen mit Strom und Wasser; die Karten beim Schalter vom Marina-Büro am Container.

Ein Tankwagen kommt mit Diesel zum reservierten Platz an der ersten Mole.

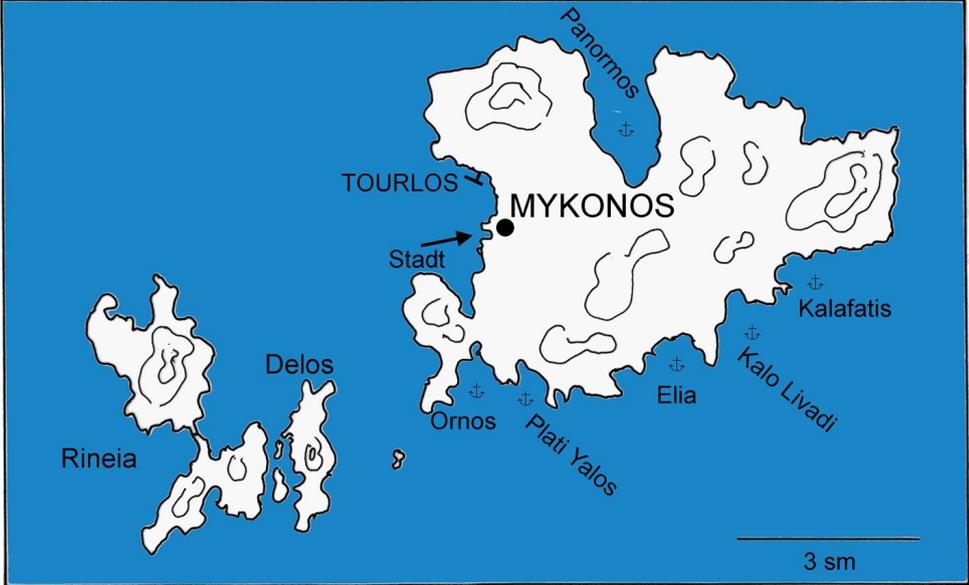
An der Straße zur Stadt eine gute Taverne, daneben werden Autos und Mofas vermietet. Ein Mini-Markt, Obst- und Gemüseladen, Imbiss.

In die Stadt gelangt man von der Marina mit dem Sea-Bus (Abfahrt jeweils zur „halben Stunde“), einem Taxi oder dem Linienbus in wenigen Minuten.

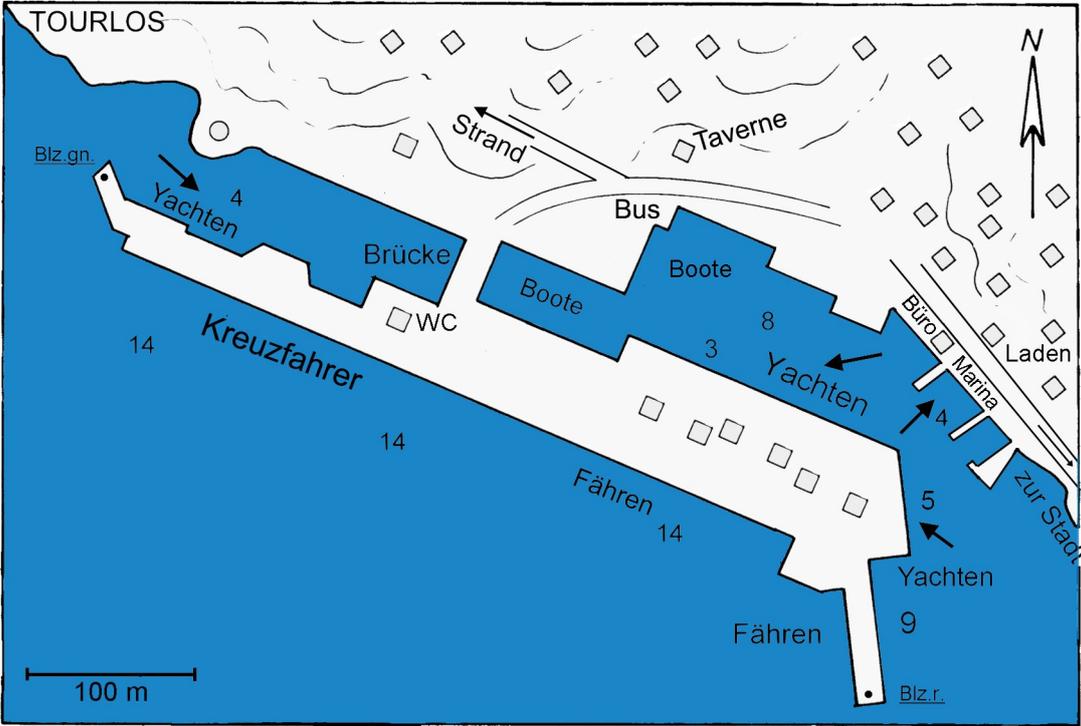
In der anderen Richtung geht man zehn Minuten zu einem gepflegten Sandstrand, dahinter Tavernen.



Links die Plätze für Yachten im Transit, im Hintergrund die Stadt



Delos (Dilos) ⇨ Seite 70



MYKONOS STADTHAFEN

Limin MYKONOU
37-27,07N 025-19,57E

**Nachdem das Einlaufen und Festmachen lange Zeit verboten war.
Im Hafen vor dem Fremdenverkehrsort wieder Liegeplätze für Yachten!**

Die Ansteuerung vom „Alten Hafen“ an der Westküste der Insel bereitet keine Probleme; Klippen im Süden.

Mit großen Yachten, mehr als 25m LÜA darf man nach
Erlaubnis der Hafenbehörde im Internet
oder VHF 12 Port Control **einlaufen**.



Ein Liegeplatz wird entweder an der Innenseite vom nördlichen Wellenbrecher oder an der Mole im Süden angewiesen.

Es gibt Wasser und Strom; Diesel vom Tankwagen.

In der nahen Stadt Geschäfte, Restaurants, Tavernen etc., wie sie in einem Zentrum des Fremdenverkehrs zu erwarten sind.

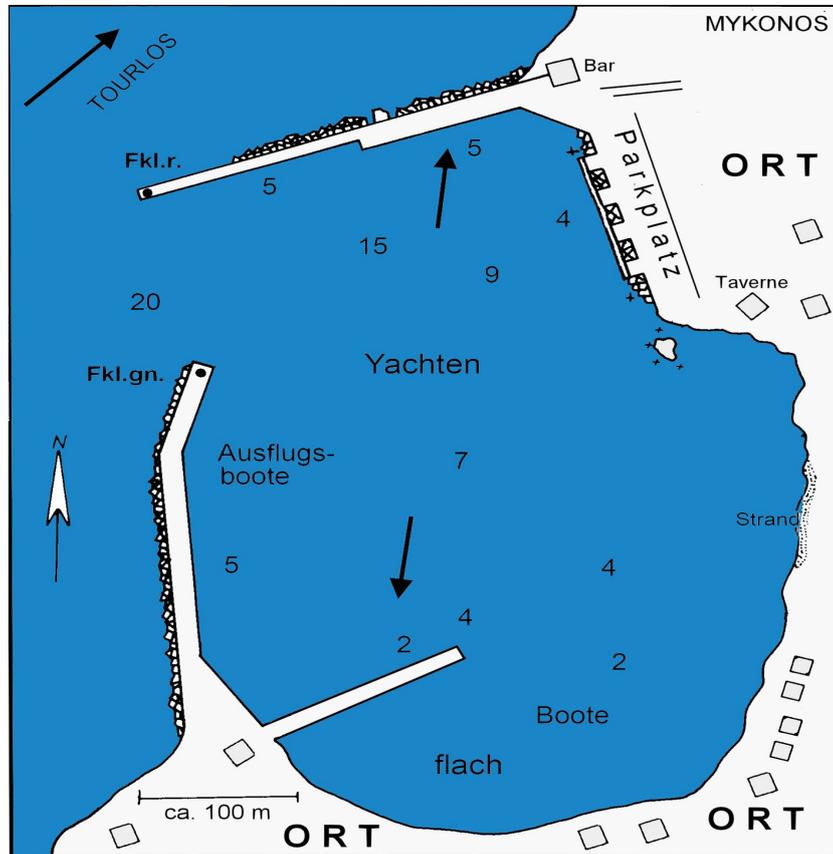
Direkt nördlich vom Stadthafen eine kleine „Marina“ für Boote!



Yachten ankern im Oktober südlich vom Stadthafen und Ort

STADTHAFEN MYKONOS

TOURLOS und Übersicht ⇨ Seite 80



Ein Badestrand im Hafen: An der Innenseite vom Wellenbrecher die großen Yachten.

Limin NAOUSA

37-07,50N 025-14,13E

**Schöne und gute Ankerplätze in der Bucht; „Marina“ beim Ort.
Bauarbeiten für einen neuen Wellenbrecher vor dem Hafen.**

Die Marina beim Ort, der Hafen ist bei nördlichen Winden unruhig und nicht sicher. An Wochenenden voll mit Chartersyachten Es gibt einige Mooringleinen, Wasser, Strom, keine Toiletten, keine Duschen.

Das Einlaufen von Yachten in den Innenhafen wird nicht toleriert.

Im Sommer lebt der Ort vom Tourismus; viele Tavernen rund um den kleinen Hafen, Kafentions und ein Supermarkt bei der Marina.

In der großen Bucht im Norden der Insel Paros sind mehrere geschützte Ankerplätze zu finden - **Untiefen beachten!** Sandstrände.

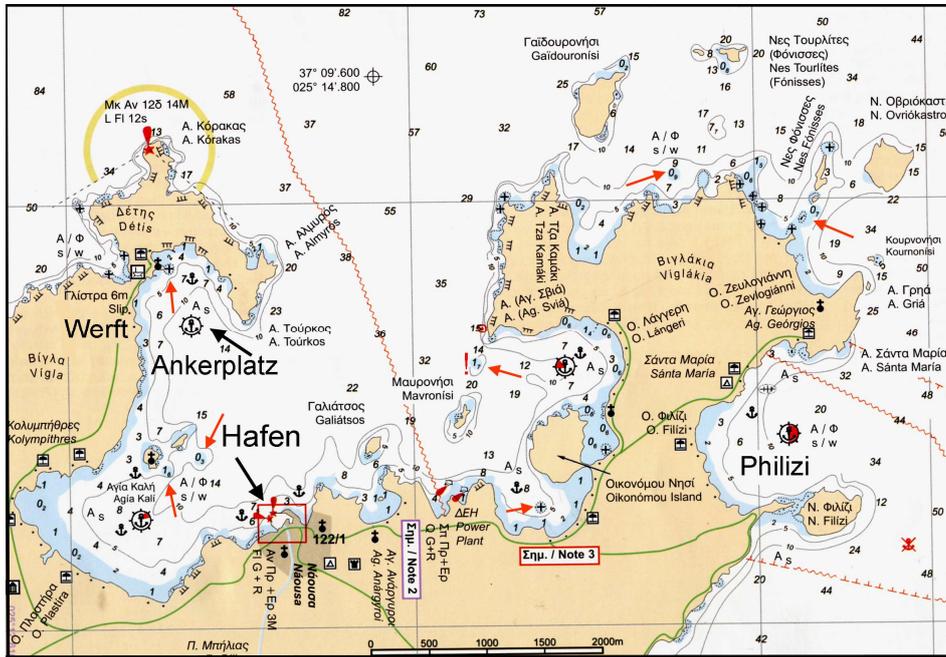
1. Westlich vom Hafen vor dem Strand
2. Im Nordwesten, in der flachen Sandbucht, bestens bei Meltemi!
In der Nähe das Restaurant Monastiri-Club ⇒ Bilder Seite 90
3. An der Ostküste im Ormos Philizi; Tavernen ⇒ Plan Seite 91

Den Hafen und die Ankerplätze im Süden der Bucht muss man bei Meltemi meiden.

Wer mit dem GREECE SEA GUIDE unterwegs ist, findet den passenden Ankerplatz.

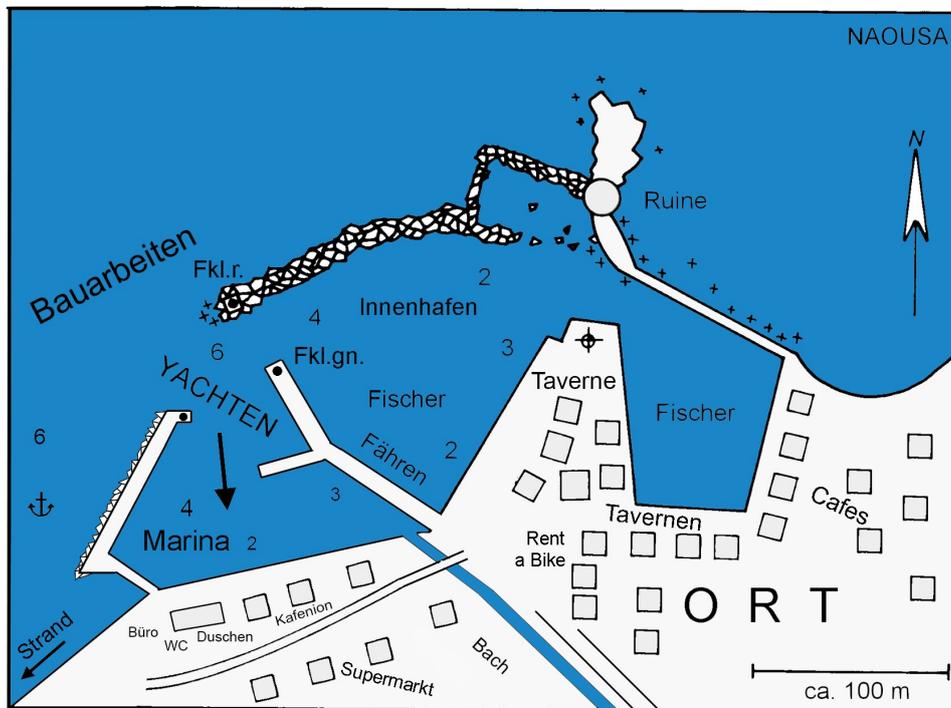


In der „Marina“ Naousa liegen die Yachten zum Teil ohne Mooring kreuz und quer



Bearbeitete Übersichts-Karte aus dem GREEC SEA GUIDE Volume I

"This chart is reproduced under the kind permission of the HNHS and Eagleray nautical editions"



Ormos LEIVADIOU Hafen
37-08,50N 024-30,92E

⇒ Titelbild

Ansteuerung ist einfach, Böen bei Nordwind, gute Versorgung, sehenswerte Chora über dem Hafen.

Grundsätzlich bereitet das Einlaufen keine Schwierigkeiten, jedoch ist bei Meltemi in der Bucht mit zwei zusätzlichen Windstärken zu rechnen.

Die Yacht-Mole kommt erst nach der Umrundung des befeuerten Wellenbrechers in Sicht. Wasser, Strom mit einer Karte vom Supermarkt; Diesel vom Tankwagen.

Die Innenseite des Wellenbrechers im Süden hat ausreichende Wassertiefen. Als Liegeplatz ist sie bei Nordwind für Yachten nicht geeignet. Fährschiffe machen außen fest.

Es kann auch vor dem Strand (eine Reihe von Bojen schützt die Schwimmer) geankert werden, doch nicht jeder Anker hält. In der gesamten Bucht besteht der Grund aus Sand mit mehr oder weniger Seegras.

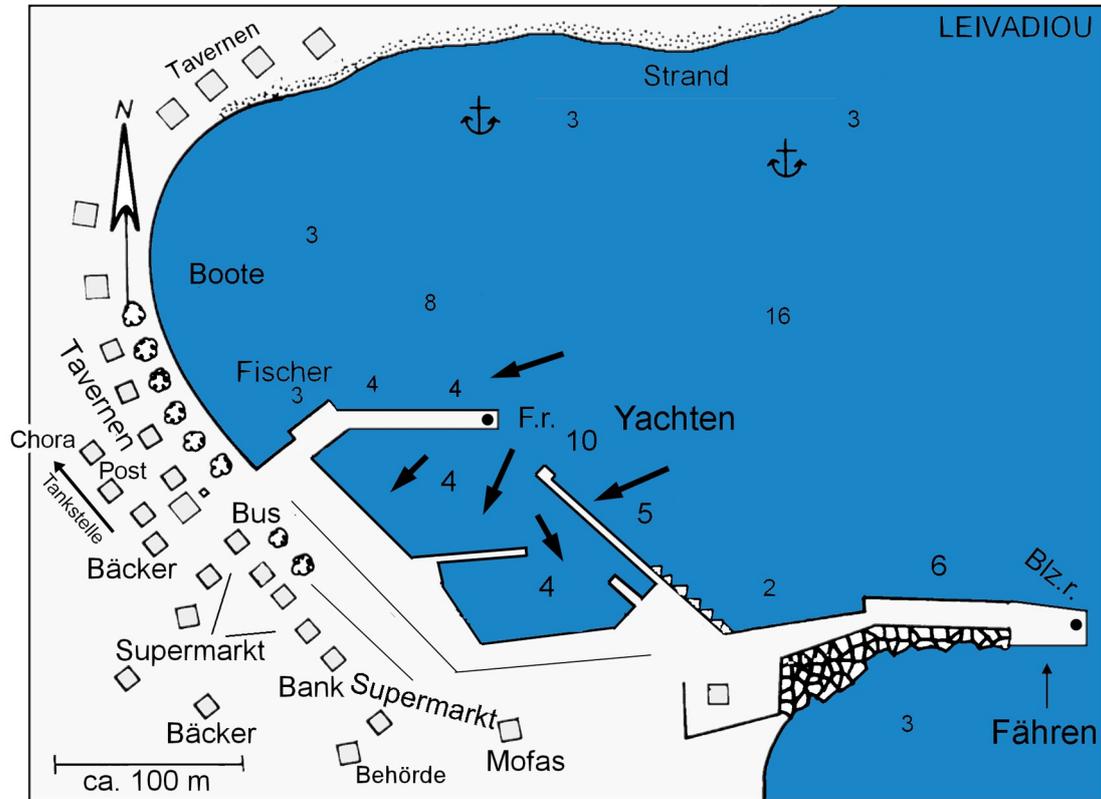
In den Häusern südlich des Anlegers befinden sich zwei Lebensmittelgeschäfte. Restaurants und zahlreiche Tavernen entlang des Ufers.

Der Hauptort (Chora) liegt hoch über der Bucht und kann zu Fuß in etwas mehr als 30 Minuten erreicht werden; ein Linienbus fährt mehrmals täglich die Strecke.

Die Chora hat den ursprünglichen Charakter bewahrt und bietet einen schönen Rundblick.



Diesel bringt ein Tankwagen



Der Blick auf die Hafengebucht von der Chora, aus dem Norden. Links der Ankerplatz vor dem weiten Strand

Nisos SYROS

Fast alle der 20.000 Einwohner der Insel leben in der Hauptstadt der Kykladen. Rund und über dem Hafen ist es anders als auf den touristischen Inseln der Ägäis. Hier herrscht das ganz Jahr über viel Leben, es ist griechisch pur.

Limin SYROU (Ermopolis)
37-26,20N 024-56,70E

Das Einlaufen in den großen Fähr- und Industriehafen ist bei jedem Wetter möglich, unruhige Liegeplätze. - Zollhafen.

Der größte Hafen der Kykladen kann unter allen Bedingungen angelaufen werden. Bei auflandigen Winden bildet sich vor der Einfahrt und im Hafen grober Seegang. Durch den starken Verkehr der Fährschiffe sowie der Reparaturwerft mit zwei großen Schwimmdocks entsteht erheblicher Schwell im Hafen!

Vor dem Kai im äußersten Norden des Hafenbeckens ankert man und macht mit dem Heck fest. Tel.: +30 693 264 4072



Es gibt eine Karte für Wasser und Strom; ein Tankwagen kommt mit Diesel.

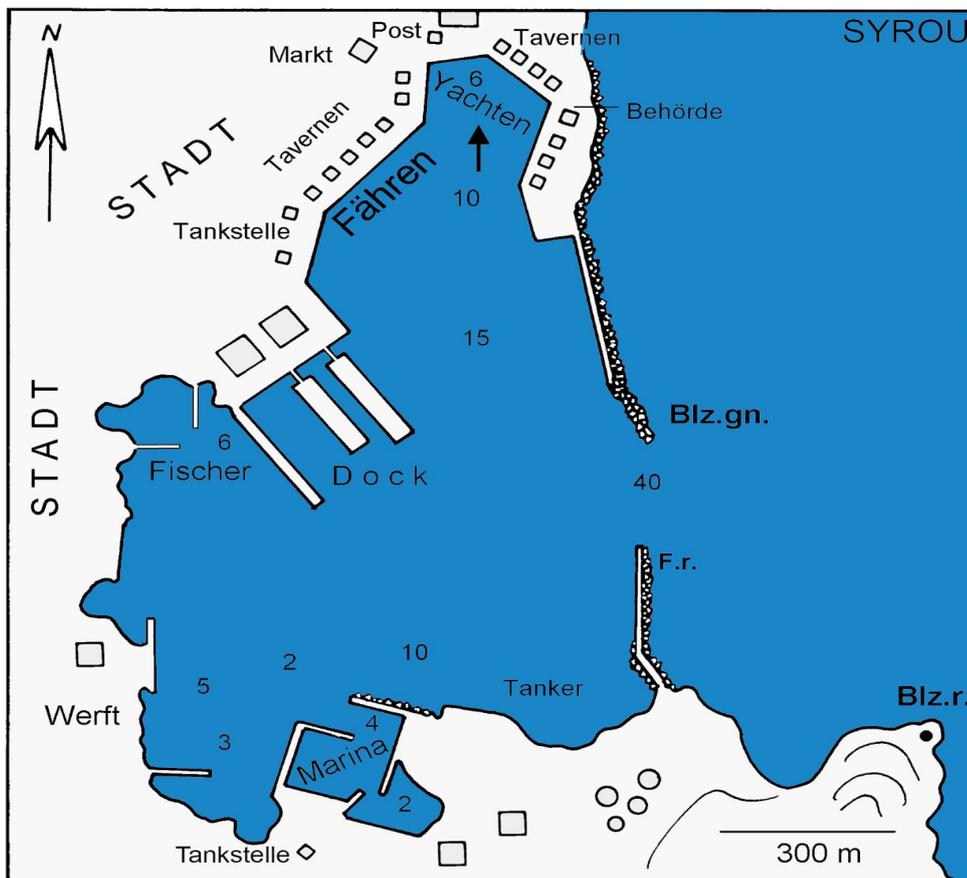
In den Kafentions bei den Liegeplätzen herrscht reges Treiben bis spät in die Nacht.

Der Markt mit einem reichen Angebot an Obst, Gemüse und Meeresgetier befindet sich in der Nähe, ebenso zahlreiche Geschäfte; am Stadtplatz die Post, das Rathaus mit einem Museum.

In der Werft im Südwesten werden Yachten bestens betreut, es bestehen alle Reparaturmöglichkeiten; Stellplätze an Land.



Am Yacht-Kai im Norden vom Hafen der Hauptstadt der Kykladen



Der Kai mit Yachten vor der Stadt

Nisos AMORGOS

An der gegliederten Nordküste der Insel im Südosten der Kykladen gewähren der Haupthafen **Katapola** und die Bucht **Kalotaritissa** Schutz bei allen Winden.

Weitere Ankerplätze bieten sich an, wobei vor dem Anlaufen der tief eingeschnittenen Buchten an der Nordküste auch bei absolut ruhigem Wetter ausdrücklich gewarnt werden muss. Innerhalb weniger Minuten kann Starkwind aus dem Norden aufkommen.

Im Nordosten der Insel Amorgos ist wohl die imposanteste Steilküste der Ägäis zu finden, mehrere hundert Meter geht es hier senkrecht empor. Hier muss mit starken auflandigen Strömungen gerechnet werden. Sie können mehr als 2 sm/h erreichen. **Vorsicht!!!** Bei Meltemi herrscht unter dieser Küste ein chaotischer Seegang, wobei im Stau der Steilküste Sturmböen von totaler Flaute unterbrochen werden.

Die Südküste fällt ebenfalls steil ab; **orkanartige Fallböen** sind zu erwarten!!!

In der Mitte der Insel klebt in der der Felswand das blendend weiße **Kloster "Panagia Choroviotissa"**, es ist weithin sichtbar.



Mit Yachten findet man südlich der Insel Gramvoussa in der Bucht **Kalotaritissa**, nahe dem Westkap der Insel, einen Ankerplatz. In dieser rundum geschlossenen, flach auslaufenden Bucht, finden einige Yachten totalen Schutz; beim Badestrand hat im Sommer eine Bar geöffnet.

In der nächsten Bucht liegt das **Schiffswrack** der „Olympia“. Ein Motiv aus dem Film „Im Rausch der Tiefe“ (Original: „Le Grand Bleu“ bzw. „The Big Blue“) von Luc Besson, der größtenteils auf Amorgos gedreht wurde. 



Im Ormos Kalotaritissa liegen einige Boote an ihren Bojen



Das Kloster "Panagia Choroviotissa" im Süden von Amorgos

Nisos THIRA (Santorin)

Aus einiger Entfernung sieht die südlichste Insel der Kykladen wie viele andere aus, aber nach der Einfahrt in den Krater wird eine ungeheuerliche Landschaft geboten.

Die Inselgruppe besteht aus dem sichelförmigen Thira mit einer bis 300 Meter senkrecht aufsteigenden Lavawand. Thirasia im Westen, ebenfalls mit einem Steilabbruch und in der Mitte des überfluteten Kraters die Kammeni-Inseln mit ihren leichten vulkanischen Aktivitäten.

Im Krater gibt es keinen Hafen, sondern nur Stellen, wo das Festmachen möglich ist. Im Süden bieten sich Ankerplätze, die „**Marina**“ beim Kap **Exomitis**, dem Ort **Vlychada** an. ⇒ Seite 152

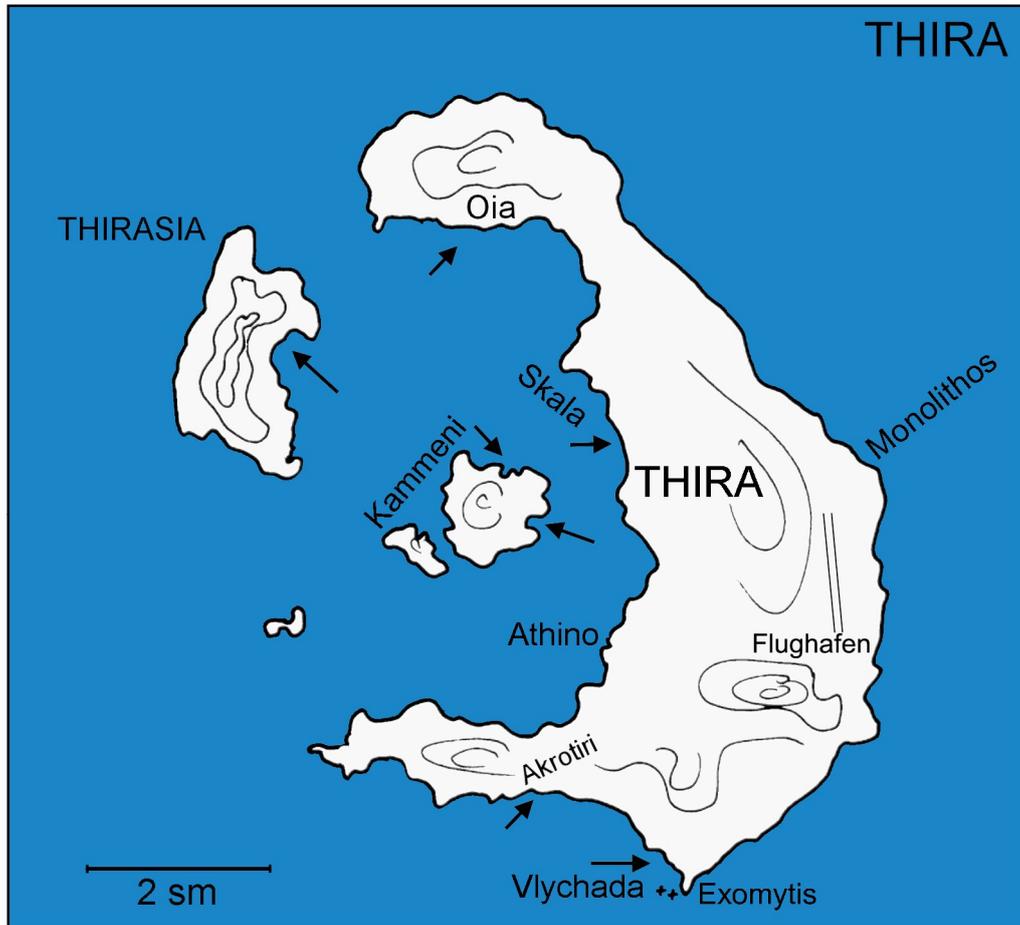
Die Inseln **Nea Kammeni** in der Mitte des Kraters bestehen nur aus Lava und sind in geringem Maße aktiv. Einer der Anleger befindet sich direkt beim Leuchtturm. Ausflugsboote haben hier und in anderen Buchten der Insel ihre Liegeplätze. Man sollte eine der Mooringleinen benutzen oder längsseits festmachen. Der Anstieg zur unwegsamen Hochfläche von Nea Kammeni erfordert beinahe schon alpine Erfahrung, vor allem aber feste Schuhe!

Der verfallene Hafen von **Monolithos** an der Ostküste von Thira ist versandet. Er bietet keinen Schutz und liegt direkt beim Flughafen. Südlich davon eine Mole, bereits „Marina“ genannt.

Interessanter ist es an der Südküste, nahe den Ausgrabungen von **Akrotiri**, vor dem flachen Ufer zu ankern. Eine gute Landmarke stellt ein modernes Hotelrestaurant dar; von dort sind es nur wenige Meter auf der Straße zu dem „prähistorischen Pompej“, einer kleinen Stadt, welche in den letzten Jahrzehnten unter einer dicken Schicht von Asche und Bimsstein ausgegraben worden ist. Öffnungszeit: 08.00 – 20.00 Uhr; montags geschlossen!



Die Anlegestelle im Ormos Athino wird von Fährschiffen und Frachtern benützt



Am Kraterrand im Süden von Thira